

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 166. Dienstag, den 15. Juni 1830.

Erinnerungen aus Leipzigs Vorzeit.

In Nr. 150 des Leipziger Tageblatts wurde Mehreres über den frühern Leipziger Stadtvogt erinnert. Jetzt dürfte, der uns gefesteten Ordnung zufolge,

2) der Schultheiß mit einigen Worten zu erwähnen seyn. — Dieser, wie in andern Städten, so auch in Bezug auf Leipzig, höchst merkwürdige Beamte kommt, wie wir beiläufig, bei einer andern Gelegenheit, schon früher gedacht, zuerst in dem oft erwähnten Freiheitsbriefe Otto des Reichen (1182) unter dem Namen „Decanus,“ kurz darauf „Scultetus“ vor. Sein Amt, vermöge dessen er hier als Vorsitzender des Schöfengerichts die Civilgerichtsbarkeit verwaltete*), empfing er, gleich dem Vogte, unmittelbar aus den Händen des Landesherrn; allein bei

*) Man kann hier aus einer Urkunde vom J. 1305, welche Wille in seinem Tizmann mittheilt, den Einwurf machen, daß, als die Gerichtsbarkeit über die Fischerinnung dem Thomaskloster übertragen worden, dessen ungeachtet den Blutbann über sie der „Judex civitatis“ erhalten habe. Dieß ist, wenn gleich Wille „Praetor urbanus“ übersetzt, der Vogt, der in Otto's Privilegium, neben der Benennung als Advocatus auch als Judex vorkommt, und in spätern Urkunden häufig Richter genannt wird.

Ausübung seines Amtes scheint er Anfangs ungleich beschränkter, als jener gewesen zu seyn, indem er bei Executionshandlungen jederzeit den markgräflichen Frohndoten dazu ziehen mußte. Vielleicht spricht auch der Umstand entfernter dafür, daß der Schultheiß 1213 die Urkunde über die, vom Landesherrn ausgehende Stiftung des Thomasklosters unterschrieb, eine Fundation, welche dem Interesse der Schöffen und der städtischen Gemeinde so zuwider war, daß diese zuletzt sich einem Aufreuhre hingab. — Mancherlei Umstände traten aber ein, welche dieses abhängigere Verhältniß nach und nach lockerer machen mußten. Schon die gleich anfangs regelmäßig von 14 Tagen zu 14 Tagen, und später noch häufiger unter seinem Vorsetze statt findenden Gerichtsversammlungen mochten ihn seinen Schöffen und der gesammten städtischen Gemeinde näher führen und das landesherrliche Interesse in Etwas in den Hintergrund treten lassen. Dazu kam noch, daß das Schultheissenamt erblich wurde, und sich vom Vater auf den Sohn, selbst auf mehrere Söhne zur wechselseitigen Verwaltung fortpflanzte *); ein Umstand, welcher die Bande

*) Darum werden noch in den Urkunden unter Friedr. dem Streitbaren die Schulzen „Erbrichter“

mit der Stadt, in welcher das Geschlecht einheimisch geworden, noch enger zog. Auch mochten die Schultheißen dann und wann in ihrer Person die eines Bürgermeisters (welche Würde sich urkundlich seit dem letzten Viertel des 13. Jahrhunderts hier findet) vereinigen*). Und so erscheinen sie nicht als Beamte, welche im Namen des Landesherrn Recht sprechen, sondern als eigentliche städtische Beamte, deren Interesse mit dem der städtischen Gemeinde Hand in Hand ging und in jenen Zeiten öfters dem Landesherrlichen gespannt entgegen trat. — Vor Allen begünstigte aber ihre unabhängigere, wenn auch nicht ganz freie Stellung jenes, schon erwähnte Privilegium Dietrichs von Landsberg (1263), wodurch die Controle der landesherrlichen Bögte über die Schultheißen, die Schöffen und Bürger aufgehoben wurde. — So konnten am Ende die meißner Markgrafen unmöglich das Verhältniß der Schultheißen verkennen. Als nun noch gegen das Ende des 14. Jahrhunderts durch den Tod der Kinder Simons (vergl. die vorhergehende Ann.) die etne Hälfte des Gerichts los und ledig wurde, und der Landesherr diese Hälfte mit einem fremden Richter besetzen wollte, widersprach die städtische Gemeinde aus dem Grunde, weil er nicht aus ihrer Mitte gewählt worden sey. Für's Erste kam nun auch freilich im Jahre 1385, unter der Vermittelung des böhmischen Herzogs Wenzel und Friedrichs

genannt. Seit dem Jahre 1333 verwal'teten z. B. Lige und sein Bruder Conrad das Schulzenamt wechselsweise. Die berühmteste Schulzenfamilie ist die Simonische.

*) Um, unter mehreren, nur ein Beispiel anzuführen, so kommt Simon von Weida zugleich als Schultheiß und Bürgermeister vor; betreibt auch in letzterer Eigenschaft als Vorsitzender des eigentlichen Rathes (nicht der Schöffen) die dem Erstern überlassenen Geschäfte, z. B. d. Baupolizei.

des Streitbaren und Wilhelms Ohelm, Valthasar, ein Vergleich mit der Stadt zu Stande, nach welchem sie einen, aus der Mitte ihrer Bürger gewählten Schultheißen, Thomas von Grimma, aber auch zum letzten Male erhielt. Denn bei der ersten passenden Gelegenheit (1392) lösten die Fürsten die andere Hälfte des Gerichts um 1000 rh. Guldin ein, hoben das Erbschulzenamt gänzlich auf, und ließen das Gericht, wie in Nr. 150 des Tagblatts bereits bemerkt, auf kurze Zeit wiederum durch Bögte verwalten, bis im J. 1423 die Stadt die Ober- und Niedergerichte erhielt. Wir erinnern nur noch, daß es sich nach Vorstehendem ganz natürlich erklärt, wie der frühere Erbrichter dem Bürgermeister, so oft sie zwei verschiedene Personen waren, voran gehen konnte, während seit 1423 der Stadtrichter dem Consul nachstand.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 15. Juni:

Die weiße Dame,

romantische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen von Friederike Ulmenreich.

Musik von Bojeldieu.

Personen:

Gaveston, Verwalter der ehemaligen Grafen v. Avenel	Herr Hammermeister.
Anna, seine Mündel	Mlle. Gehse.
Georg, ein englischer Offizier	***
Dikson, Pächter der Grafen von Avenel	Herr Wiedemann.
Jenny, seine Frau	Mad. Schüg.
Margarethe, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel	Mlle. Hans.
Mac Irton, Friedensrichter	Herr Pöchner.
Gabriel, Knecht des Pächters Dikson	— Krause.
Bauern und Bäuerinnen.	

Das Stück spielt in Schottland, im Jahre 1759.

*** Herr Bette, großherzoglicher Hof-Opernsänger von Darmstadt — Georg, als erste Gastrolle.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Redakteur und Verleger D. K. F. F.

Bö r s e i n L e i p z i g

am 14. Juni 1830.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	94½	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	102	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	102	—	von 3000 Thlr.....	—	100½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....	—	100½
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...	—	100½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	77
Litt. Bb. Gc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	91½	und 50 Thlr.....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
à 28 und 30 Thlr.....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an</i>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822,		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	100½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	100½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	—	138½
do. 2 Mt.	—	137½
Augsburg in Ct..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct..... k. S.	—	102½
do. 2 Mt.	—	103½
Bremen in Louisd'or..... k. S.	110½	—
do. 2 Mt.	109½	—
Breslau in Ct..... k. S.	—	—
do. 2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco..... k. S.	—	147½
do. 2 Mt.	—	146
London p. L. st..... 2 Mt.	6. 18	—
do. 3 Mt.	6. 17½	—
Paris p. 300 Fr..... k. S.	—	—
do. 2 Mt.	79	—
do. 3 Mt.	78½	—
Wien in Conv. 20 Kr..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	100	—
do. 3 Mt.	99½	—

Course

in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Kaiserl.... do..... do.....	—	14
Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	18
Passir..... do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	—	1
Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
Cassenbillets.....	—	101
Gold p. M. fein cölln.....	—	—
Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1365	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	101½	—
do. von 1829 à 4 pCt.	97½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.....	101	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
Poln. in Pr. Cour.	64½	—

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 16. Juni, neu einstudirt: Der Diener zweier Herren, Lustspiel nach Goldoni, von Schröder. Hierauf zum ersten Male: Türkisches Divertissement, arrangirt vom Balletmeister Herrn Weidner.

Auctions-Anzeige. Die Verzeichnisse verschiedener Mobilien, Betten, Wäsche, Kleider, Silberzeug, Gemälde u. s. w., welche den 16. Juni d. J. und folgende Tage Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Wohnung des verstorbenen Herrn Proclamator Hecht, Reichels Garten vom Haupteingange linker Hand parterre, gegen bare in conventionmäßigen Münzsorten sofort zu leistende Zahlung, durch den Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigert werden sollen, sind vom 11. Juni an auf meiner Expedition, Peterstraße Nr. 61, und im Durchgange des Rathhauses zu erhalten.

Adv. Wilhelm Einert,
E. E. Hochw. Magistrats hierzu requir. Notar.

Abonnement der Schröderschen Leihbibliothek.

Auf 2 Bücher monatlich	6 Gr.	vierteljährlich	— Thlr.	16 Gr.
„ 3 „	8 „	„	1 „	— „
„ 4 „	12 „	„	1 „	8 „
„ 5 „	14 „	„	1 „	12 „
„ 6 „	16 „	„	1 „	16 „
„ 7 „	18 „	„	1 „	20 „
„ 8 „	20 „	„	2 „	— „

Für diese Preise können die Bücher täglich einmal gewechselt werden. Wer abonniert, wird gebeten, aus dem Catalog ein Verzeichniß von Nummern zu machen, damit bei dem Expediren kein zu langer Aufenthalt statt findet. Die Bibliothek befindet sich am Markt Nr. 175, in D. Golds Hause. Der Eingang ist im Barfußgäßchen. Bücher werden angenommen und ausgegeben in den Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 7 Uhr. An Sonn- und Festtagen aber nur Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein während einer Reihe von Jahren unter der Firma

Carl Andreas Schrader

bestandenes, und von mir seit 1821 geführtes Tabak-Geschäft, von heute an unter meinem Namen,

Carl Lincke,

fortsetze, und indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu gönnen. Leipzig, den 15. Juni 1830. Friedrich Carl Lincke.

Empfehlung. Handlungsbücher, groß und klein, linirt billig und gut zu jeder Zeit G. Frenzel, in Nr. 659, neben dem silbernen Bär, nach der neuen Pforte zu.

Empfehlung. August Beyer, Johannistorstadt Nr. 1373, empfiehlt sich den resp. hiesigen und auswärtigen Damen im Waschen aller türkischen wollenen Shawls und Umschlagtüchern, seidnen und wollenen Kleidern, und alles was in diese Artikel einschlägt; garantirt auch, daß die Farben durchaus nicht leiden, und giebt ihnen zugleich eine frische Appretur wieder, hat auch die Einrichtung getroffen, daß alle ihm übergebene Sachen in acht Tagen wieder in Empfang genommen werden können, und verspricht reelle und billige Bedienung.

Verkauf. Eine Gewölbetafel und eine Handmühle zum Schnupftabak-Rappiren sind billig zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 219, parterre.

Verkauf. Eine sehr moderne und gut gebaute einspännige bedeckte Chaise, besgl. eine Wiener Pricksche, stehen billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. Eine Partie vorzüglich schöne Schlangen- & Gurkenkerne liegen bei mir zum Verkauf, und sind sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen zu den allerbilligsten Preisen zu haben.
J. F. E. Kast, Kauf, goldne Waage Nr. 869.

Für Blumenfreunde.

H. C. Affourtit, Blumist aus Lisse bei Harlem, macht hierdurch ergebenst bekannt, daß er bevorstehende Michaelis-Messe wie gewöhnlich beziehen und eine ganz vorzüglich schöne Sammlung prachtvoller Blumenzwiebeln zum Verkauf ausstellen, auch sehr billige Preise Statt finden lassen wird; das Verzeichniß darüber ist bei Herren Gebrüder Erckel bereits unentgeltlich zu haben.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich stets frisch gefüllt von der Quelle beziehe, als:

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 1) Biliner Sauer-Brunnen, | 15) Püllnaer Bitter-Brunnen. |
| 2) Chudowaer - | 16) Pyrmonter Stahl - |
| 3) Driburger - | 17) - Neu - |
| 4) Eger Sauer - | 18) - Salz - |
| 5) - Salzquelle, | 19) Saidschitzer Bitter - |
| 6) Emser Krähnchen, | 20) Schlesier Ober-Salz - |
| 7) - Kessel, | 21) Schwalbacher Stahl - |
| 8) Fachinger - | 22) - Wein - |
| 9) Flinsberger - | 23) Schwalheimer - |
| 10) Geilnauer - | 24) Selterser - |
| 11) Kissinger - Ragozi - | 25) Spa - |
| 12) - Maximilian-Brunnen, | 26) Weilbacher Schwefel - |
| 13) Marienbader Kreuz - | 27) Wildunger - |
| 14) - Ferdinands - | |

welche ich in einzelnen grossen und kleinen Krügen, als auch in gut und fest verpackten Kisten zum weitem Transport aufs Billigste berechne und verkaufe. Leipzig, den 15. Juni 1830.

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*,
Petersstrasse zum grossen Reiter.

Neuen engl. Piqué zu Beinkleidern,

extra schwer, breit und echtfarbig, in sehr verschiedenen Mustern, die Leipziger Elle 16 Gr., offerirt
Julius Wunder.

Echten weissen ostind. Sago

à Pfd. 8 Gr., im Ganzen noch billiger, verkauft C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren,
in bester Güte, verkauft billig C. G. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Sommer = Herrenhüte à jour,

welche an Leichtigkeit Strohhüten gleich kommen und die Ausdünstung des Kopfes ableiten, da sie durchsichtig sind, empfiehlt das Haugl'sche Hutlager in Kochs Hofe.

* * * Für Schneidermeister. Ein Ueberrock von schwerem blauen Sammet soll zu Kragen billig ausgeschnitten werden, wozu die Kragemuster mitzubringen sind, beim Leibhaus Taxator Dessy in Nr. 1300.

Gesuch. Es wird zu Johanni d. J. ein Mann von gesetzten Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß, aufs Land als Hausmann gesucht. Das Nähere in der Nicolaistraße Nr. 600, 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage für ein Manufacturwaarengeschäft, zu Michaeli dieses, oder Ostern künftigen Jahres, durch Rudolph Weber, große Feuerkugel.

Zu miethen gesucht wird ein Saal oder großes Zimmer, welches zu einem Auditorio passend ist, oder bereits als solches dient, in der Stadt, am liebsten in einer ersten Etage nahe beim Markt. Auskunft ertheilt Friedrich Hofmeister.

Vermiethung. Ein schönes Logis vorn heraus für 36 Thlr. und eins dergleichen hinten heraus für 24 Thlr., beide mit Meubles, sind zu vermieten am Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, erste Etage.

Vermiethung. An eine ordentliche Familie ist von Michaeli an ein freundliches Logis, bestehend in 3 Stuben, 2 Alkoven, heller Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres erfährt man in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr, Schloßgasse Nr. 133, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Reichsstraße, Nr. 547, ist parterre eine Stube, wie auch zwei Niederlagen, zu Michaeli zu vermieten; eine Niederlage kann sogleich abgegeben werden. Das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundlich gut ausmeublierte Stube nebst Alkoven ist von jetzt an an einen soliden ledigen Herrn von der Handlung zu vermieten. Das Nähere auf dem neuen Kirchhofe in Nr. 270, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 318 ist von jetzt an eine große helle und trockne Niederlage zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Vermiethung. Zwei Stuben mit Alkoven in der ersten Etage vorn heraus sind von jetzt an an ledige Herren zu vermieten in Nr. 517, und das Nähere parterre zu erfragen.

Vermiethung. Zu Michaelis d. J. ist in einer Hauptstraße der Stadt ein Logis, 2te Etage, bestehend aus zwei zweifensrigen und einer dreifensrigen Stube, vorne heraus zwei Alkoven und ein großer Vorsaal.

Im Seitengebäude links Stube und Kammer, Küche und Speisekammer, in Verbindung mit den Logis.

Im Seitengebäude rechts zwei Stuben, Holzkammer, kleiner Vorsaal zum Verschluß, einer Bodenkammer, großer Keller und einer Holzkammer im Hofe zu 10 Klaftern Holz. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von A. W. Fischer.

Vermiethung. Ein Familien-Logis mittlerer Größe, gut gelegen, ist von Michaelis d. J. an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Seitenschlag allda zu vermieten.

Vermiethung. Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten, und das Nähere auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1030 zu erfahren.

Vermiethung. An eine stille Familie ist zu Michaeli ein schön eingerichtetes Logis billig zu vermieten. Dasselbe besteht aus 2 Stuben nebst Kammer, Küche, auch Keller und Holzraum. Näheres darüber Johannisvorstadt Nr. 1373.

Zu vermieten ist von jetzt an eine gut ausmeublirte Stube, vorne heraus, nebst Alkoven, an ledige Herren. Alter Neumarkt Nr. 675, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist am Mühlgraben Nr. 1045, 2 Treppen hoch vorn heraus, eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, an einen einzelnen Herrn. Das Nähere erfährt man eben- daselbst.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer in Auerbachs Hofe am neuen Neumarkte, 4 Treppen.

Bekanntmachung. Morgen, den 16. Juni, halte ich, wie alle Mittwoch, ein Horn-Concert im Walde, wozu ich alle meine Bekannte ergebenst einlade.
Connewitz, den 14. Juni. J. G. Dießhold.

M o r g e n - C o n c e r t.

Bei günstiger Witterung findet das früher angekündigte Morgen-Concert, morgen, Mittwoch den 16. Juni, statt. Anfang 5 Uhr, Ende 8 Uhr.

verw. Händel,
Besitzerin des Kuchengartens.

Reisegelegenheit. Heute oder morgen geht eine Chaise nach Eisleben, wo noch zwei Personen mitfahren können; zu erfragen auf dem Ransstädter Steinwege, goldne Laute, beim Wirth.

Gefunden. Es wurde gestern auf dem neuen Neumarkte ein Schlüssel gefunden, welchen der sich legitimirende Eigenthümer, gegen die Insertionsgebühren, in Empfang nehmen kann in Nr. 903, vier Treppen, am Roßplage.

Abhanden gekommen. Ein Hühnerhund, schön gebaut, weiß von Farbe, mit brauner Abzeichnung am Kopfe und an der Ruthe, ein grünes Halsband tragend und auf den Namen Feldmann hörend, hat sich hier in der Stadt verlaufen; wer solchen an sich genommen, besetze ihn, gegen Vergütung der Futterkosten, abzugeben beim Hausmann Marx, Vogels Haus, am Markte Nr. 171.

Verloren wurde am 13. Juni früh auf dem Wege aus Reichels Garten bis vors Peters- thor ein Uhrschlüssel mit einem Carneol, wovon der Henkel abgebrochen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen ein angemessenes Douceur in der Petersstraße Nr. 31 im Gewölbe links abzugeben.

* * * Wem ein englischer Wasserhund, auf den Namen Nero hörend, weiß von Farbe, mit schwarzbraunen Flecken auf dem Rücken und dergl. Behänge, um den Hals mit verschlossenem messingenen Bande versehen, zugelaufen seyn sollte, der beliebe gegen eine angemessene Belohnung Nachricht davon an den Hausmann Ludwig in Nr. 34 (Petersstraße, Schwägrichens Haus) gelangen zu lassen.

* * * Bei meinem Abgange von hier nach Berlin ersuche ich alle diejenigen, die irgend noch eine legitime Forderung an mich haben könnten, sich zu deren Berichtigung gefälligst an Herrn Aug. Pusch, Besitzer des Hotel de Pologne, zu wenden.

Leipzig, den 13. Juni 1830.

Alfred von dem Buchr. Ippenb. u. g.,
Adjutant und Lieutenant.

Familiennachricht. Den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr, starb an der Brustentzündung mein guter Vater, Herr F. Hermisch, in einem Alter von 66 Jahren. Sanft ruhe seine Asche! Dies zur Nachricht für meine Freunde und Bekannte. Zörbig. Die hinterbliebene Tochter, F. Schüler, geb. Hermisch.

Z h o r z e t t e l v o m 14. J u n i.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Gestern Abend.
 Hr. Fabr. Hamann, v. Ebersbach, pass. durch.
 Hr. Prof. D. Lichtenstädt, v. Breslau, im Hotel de Saxe
 Vormittag.
 Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Act. Hoppe, v. Pirna, in St. Berlin
 Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Kaufm. Gerlach, v. Raumburg, pass. durch
 Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Kaufm. Tuch, v. hier, v. Dresden zur., u. Hr. Fabr. Schmidt, v. Berlin, pass. durch
 Hr. Oberamt. Spengler, v. Swigan, unbest.
 Nachmittag.
 Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Oberst Schilbe, in russ. Diensten, u. Hr. v. Wolffskrone, v. Dresden, im Hotel de Pologne, Hr. v. Wolffsdorf von Dresden, in St. Wien, Hr. Ruschack u. Hube, a. Warschau, Hr. Schausp. d'Achard, a. Paris, u. Hr. Kfm. Dieß, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Dresden zurück
 Hr. Ritterguts: Pächter Staus und Familie, von Zauernig, bei M. Siegel.
 Hr. Lieut. Pötsch, in pr. Diensten, v. Eilenburg, im deutschen Hause.
 Hr. Hblsm. Fabian, v. Posen, bei Fr. Richter.
 Hr. Hblsm. Reissfeld, v. Brody, im Krebs.
 Hr. Geistl. Bisping, v. Münster, im S. de Pol.
 Hr. Fuchs, v. Mitau, unbest.
 Hr. Hbls.-Reis. Fischer, v. Kassel, im S. de Pol.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Gestern Abend.
 Hr. Burm, v. Dux, unbest.
 Hr. Gutsbes. Schwerdtfeger u. Hr. Theophile, von Neustadt u. Eügenburg, im Hot. de Bav.
 Hr. Hofr. Bois, v. Berlin, im Hot. de Saxe
 Hr. Pred. Schumann, v. Frankfurt a. d. Ober, im Hot. de Pol.
 Hr. Kfm. Bonrath, v. Elberfeld, im S. de Saxe
 Hr. Beamt. Petersen, v. Flensburg, u. Hr. Del. Petersen, v. Schleswig, im S. de Saxe
 Hr. Handl.-Commis Waltherr, v. Magdeburg, in St. Berlin
 Die Dessauer Post

Vormittag.
 Die Hamburger reisende Post
 Nachmittag.
 Hr. Reg.-Rath Rauck, v. preuß. Minden, u. Hr. Bau-Insp. Liebau, v. Braunschweig, pass. durch
 Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfl. Klemmen, a. Neutkirchen, u. Säubing, v. Berlin, in Nr. 64 u. bei Freigang, Hr. Lieut. Schlegel, in. preuß. Diensten, v. Delitzsch, unbest., Hr. Ob.-Reg.-Controll. Nietisch, v. Frankfurt a. d. D., v. d. Hr. Condit. Michael u. Eisander, v. Warschau, im schw. Kreuz.
 Hr. Hbls.-Commis Hofmann, v. Cellau, unbest.
 Hr. Kfl. Marcusi u. Beinert, v. h., v. Halle zur.
 Hr. Bau-Cond. Müller, v. Bitterfeld, in d. Sonne.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Handemann, v. Aachen, im deut. Hof.
 Hr. Justizrath Kraß, a. Königsberg, v. Raumburg, im gr. Blumenberge
 Hr. Kammerath Döring, v. Drossig, pass. durch
 Die Kasseler fahrende Post
 Vormittag.
 Der Frankfurter Postpachwagen
 Hr. Graf von Zech, v. Merzb., pass. durch
 Nachmittag.
 Auf der Kölner Gilpost: Hr. Eichberger, v. Köln, pass. durch
 Die Frankfurter reisende Post
 Hr. Diac. Hinkel, v. Laucha, bei Hauptvogel

P e t e r s t h o r.

Gestern Abend.
 Hr. Fleischermeister Harnisch, v. Sera, im bl. Hof.
 Hr. Bar. v. Seidlitz, v. Altenburg, pass. durch
 Vormittag.
 Hr. Prof. Riesling, v. Zeig, unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Vormittag.
 Die Prager Gilpost
 Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Kummer u. Hr. Kammerer Kentsch, v. Hof, im schw. Kreuz u. unbest., Hr. Stud. Neumann u. Frau-Filbel, v. Hof u. Borna, pass. durch
 Hr. Mechanikus Harnisch, v. Altenburg, im gold. Schiff.